

Gelungenes Konze



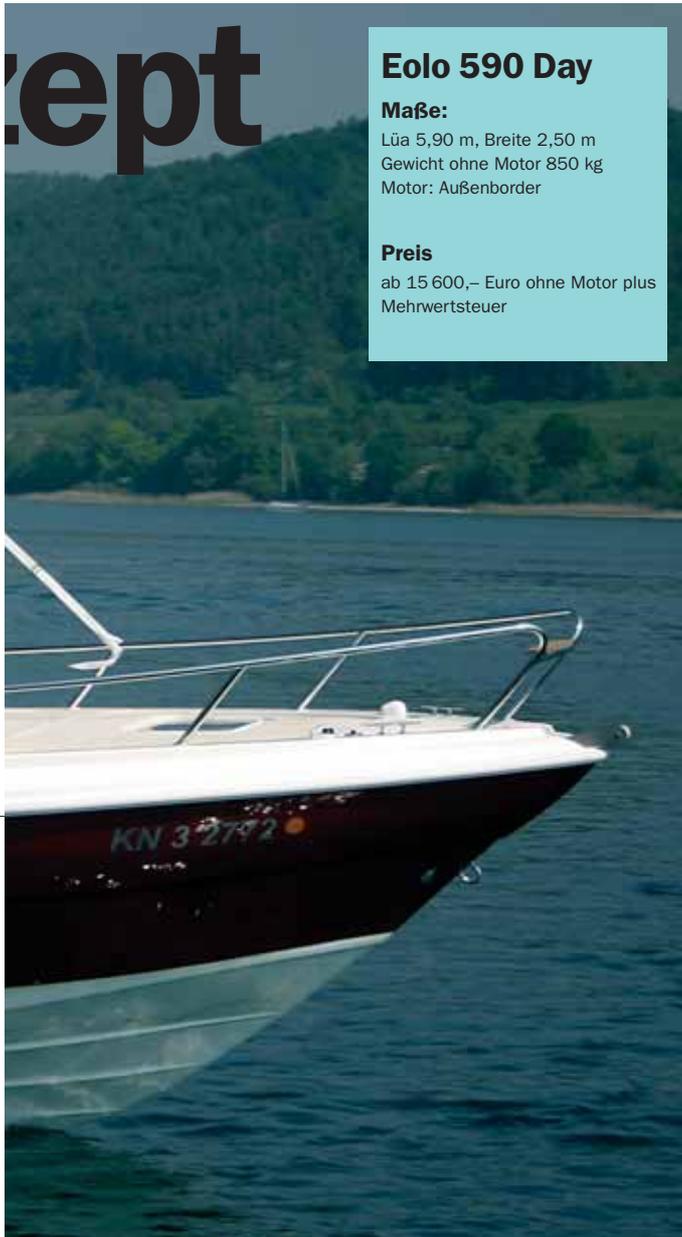
Sie läuft gut, das Konzept ist interessant und der Preis passt. Die Eolo 590 Day ist ein ideales Motorboot für Leute, die einfach nur zum Erholen und Baden rausfahren wollen und kein Wohnboot brauchen. Trotzdem bietet die Sizilianerin zwei Kojen und reichlich Lebensraum an Deck. Hier wurde ein Optimum dessen geschaffen, was sich auf einer Länge von knapp sechs Metern unterbringen lässt.

Von **Michael Häßler**

Das Vordeck ist mit Polstern ausgelegt und bietet eine großzügige Liegefläche zum Sonnenbaden. Achtern ist eine Sitzbank, auf der zwei bis drei Personen bequem am versenkbaren Tisch Platz nehmen können. Alternativ wird die Bank zur Liegefläche. Das Cockpit ist von einem optionalen Verdeck überspannt, das bei schlechtem Wetter ringsherum geschlossen werden kann. Die

Motorisierung mit dem 90 PS starken Honda-Außenborder ist üppig und bietet in jeder Situation genügend Reserve. Normalerweise bietet Roland Rieger von Phönix-Boote die Eolo 590 Day mit dem 70 PS starken Suzuki-Außenborder an, was für Bodensee-Verhältnisse ausreichen dürfte.

Insgesamt macht das Boot einen robusten Eindruck, auch wenn einige Details noch etwas sorgfältiger gelöst sein könnten. Beispielsweise gehören Senkkopf-



Eolo 590 Day

Maße:

Lüa 5,90 m, Breite 2,50 m
Gewicht ohne Motor 850 kg
Motor: Außenborder

Preis

ab 15 600,- Euro ohne Motor plus
Mehrwertsteuer



2.

1. Die Eolo 590 Day ist ein nettes kleines Motorboot mit Außenborder. Das „Day“ steht übrigens für die Kabine. Die Eolo gibt es auch als offene Version.
2. Mit dem 90 PS Honda ist das Boot gut motorisiert. Der empfohlene 70-PS-Motor dürfte für Bo-

densee-Verhältnisse ebenfalls ausreichend sein.
3. Das Boot besitzt für seine Größe ein Maximum an Lebensraum. Gut gelöst ist der Steuerstand, der nur bis neben den Niedergang reicht. Daneben führt eine Treppe aufs Vordeck.



3.

schrauben nur in Bohrungen, die vorher auch angebohrt wurden. Bei der Eolo wurde beispielsweise die Reling damit montiert und die Schraubenköpfe erheben sich drohend über die Grundplatten. Außerdem stimmt die Schweißlehre für den Edelstahlbügel über der Windschutzscheibe nicht ganz korrekt. Andere Kritikpunkte sind der Deckel im Cockpitboden, den die sizilianischen Bootsbauer etwas steifer hätten bauen können.

Er gibt deutlich nach, wenn man auf dessen Rand tritt. Gelcoatriss werden die unvermeidliche Folge sein. Außerdem sind die Schlingengerleiten aus Plexiglas auf dem Steuerstand und an den seitlichen Schwalbennestern etwas dürftig befestigt. Damit erschöpft sich die negative Kritik aber schon und die Eolo bleibt ein äußerst interessantes Boot, das nicht nur durch sein gelungenes Konzept und seine Fahreigenschaften beeindruckt.

Die substanzielle Verarbeitung ist in Ordnung und für einen Preis von etwa 20 000,- Euro frei Bodensee kann man nicht meckern. Fahrfertig mit dem 70 PS Suzuki kommen nochmal 11 395,- Euro dazu und der Trailer kostet 2150,- Euro, sodass man mit einem Budget von knapp 40 000,- Euro ein trailerbares Boot mit guten Fahreigenschaften, verschließbarem Bimini-Verdeck und vernünftiger Ausstattung in Empfang nehmen und auf

dem auch mal übernachtet werden kann. Das von uns gefahrene Boot enthält einige Ausstattungsvarianten, die nicht standardmäßig angeboten werden und aus der Zubehörliste bestellt werden müssen. So ist beispielsweise die Schale nur gegen einen Aufpreis von 952,- Euro in einer anderen Farbe als weiß erhältlich. Das Biminiverdeck kostet 2142,- Euro und die verschließbaren Front-, Heck-



1

und Seitenteile noch einmal 1428,- Euro.

Der Edelstahlbügel über der Windschutzscheibe ist für 774,- Euro zu haben und dient nicht nur als Handlauf, sondern schützt auch die Scheibe vor mechanischer Belastung. Allerdings passt der Bügel nicht ganz exakt. Da sollte die Werft noch mal die Schweißvorrichtung korrigieren.

Eine elektrische Ankerwinde braucht man für diese Bootsgröße keine. Wer den Anker trotzdem per Knopfdruck wischen möchte, muss noch mal 1606,- Euro auf den Ladentisch legen. Dafür wird aber das komplette Ankergeschirr geliefert.

Der Landanschluss für 1124,- Euro sollte bei regelmäßigem Gebrauch des Bootes ebenfalls verzichtbar sein, wenn man keine großen Verbraucher, wie beispielsweise einen Kühlschrank an Bord betreiben will, den es ebenfalls gegen Aufpreis von 1400,- Euro gibt.



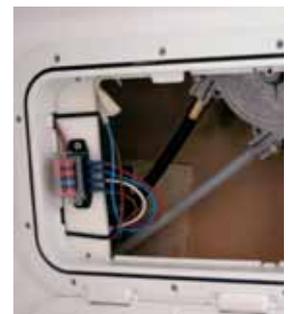
2



4



3



5



6



10



7

1. Einfach, aber alles vorhanden. Das Cockpit der Eolo 590 Day.
2. Sitzgruppe mit Tisch im Achterschiff.
3. Der Ankerkasten ist für die Bootsgröße großzügig bemessen.
4. An der Niedergangstür fehlt eine Möglichkeit, diese in offenem Zustand zu fixieren.
5. Einfach, aber ausreichend. Hinter dieser Klappe verbirgt sich die Steuerung und die elektrische In-



8



9

- stallation.
6. Die Sitzbänke unter Deck lassen sich in eine Doppelkoje verwandeln.
- 7, 8, 9. Kleine Nachlässigkeiten der Werft, die aber keinen Einfluss auf die Bausubstanz haben. Diese ist in Ordnung.
10. Die Windschutzscheibe geht nicht über die ganze Bootsbreite, sondern lässt Platz für den Weg aufs Vorschiff.

Zahlen

5,90 m	Länge
2,50 m	Breite
850 kg	Gewicht ohne Motor
Außenbord	Motor
15 600 €	Preis ohne MwSt.
18 564 €	Preis inkl. MwSt.
11 395 €	Motor inkl. Montage
150 l	Kraftstofftank

Vertrieb: **Phönix Boote, Heinrich-Fahr-Straße 7 – 9, 78333 Stockach, Tel. +49 (0) 77 71 / 30 05, Fax +49 (0) 77 71 / 13 89, www.phoenix-boote.de, E-Mail evelyn-rieger@t-online.de**

Hersteller: **Nadirmarine S.r.l., Patti Marina, www.nadirmarine.it**

Stärken und Schwächen

- + Konzept
- + Fahreigenschaften
- + Bausubstanz
- + Preis
- nachlässige Details
- Cockpitdeckel

Fazit

Die Eolo 590 Day bietet viel Boot fürs Geld. Das Konzept mit der Liegewiese auf dem Vorschiff ist ungewöhnlich, schafft aber in der Pflicht Platz für einen kleinen Tisch und ein U-Sofa. Die Lehne des Steuersitzes kann man umklappen, sodass dort auch eine Person sitzen kann.

Auf das Vordeck gelangt man bequem über eine Treppe. Man muss nicht über ein fußbreites „Laufdeck“ an der Windschutzscheibe vorbeibalancieren, wie das auf vielen anderen Motorbooten der Fall ist.

In der Kabine können zwei Personen auch mal übernachten, wenngleich sich der Komfort in Grenzen hält.

Die Eolo ist ein Motorboot, mit allem was man braucht und mit nichts was überflüssig wäre.